

# KinMot

Was ist das?

KinMot ist die Kurzformel für **Kinesiologische Motivationsbehandlung**. Dieses therapeutische Verfahren ist aus den Erfahrungen der Kinesiologie, dem BrainGym, der Hypnotherapie, NLP o.ä. entstanden. KinMot ist eine ordnungstherapeutisch eingesetzte **Autosuggestion**.

Es gibt immer seelisch-geistige Gründe zu körperlichen Krankheiten und Befindlichkeitsstörungen. Wenn z.B. ein Patient sagt: "das ist mir auf den Magen geschlagen", ist es klar, dass dieser Mensch sich im Unterbewusstsein anders fühlt als jemand, der sagt: "da kommt mir aber die Galle hoch".

Dieses System, dass zu körperlichen Krankheitslokalisationen bestimmte unterbewusste Befindlichkeiten gehören, kann der Arzt therapeutisch nutzen.

In unserem Kulturkreis sind diese Zuordnungen im Sinne von "Krankheit als Weg" (T. Detlevsen) zur Compliance-Steigerung bei der Behandlung gut einsetzbar.

Mit Hilfe der Anamnese über das derzeitige Leiden und einem einfachen Muskeltest wird die krankheitsspezifische Einstellung des Patienten zum aktuellen Anlass herausgetestet und individualisiert.

Unter Zuhilfenahme von **Hirnnervenfunktionen**, Muskelbewegungen und Aktivierung von vegetativen **Relaiszellen** leitet der Arzt den Patienten zur **Selbsthilfe** an.

**Nebenwirkungsfrei** wendet der Patient zu Hause 3X täglich diese "Hirngymnastik" an, um die Störungen seines Organismus auszugleichen, die zu der derzeitigen Beschwerde geführt hat.

Die seelischen Ursachen für das körperliche Leiden werden damit gebessert, der Organismus wird an "**Ort und Stelle befriedigt**" und die Krankheitssymptome sistieren.

Um bei obigem Beispiel zu bleiben: der Magenkranke wird beruhigt und der Gallenkranke kann seine "Galligkeit" umgelenkt loswerden.

Diese KinMot ist eine sehr **patientenzentrierte**, wirkungsvolle Methode. Sie ist völlig schmerzfrei, kommt ohne Medikamente aus, hat keine Nebenwirkungen und erspart den Wink Richtung Psychiater. Ärztliche Beratungen und Hilfe bei Krankheiten z.B. im Urlaub sind hiermit sogar telefonisch gut möglich. Auch der homöopathisch tätige Arzt kann beruhigt sein, weil keine Mittelstörung zu befürchten ist.

(Der Kongreß in Freudenstadt bietet die Möglichkeit zum Erlernen dieser Methode)

U.Aldag [www.ifn-berlin.de](http://www.ifn-berlin.de)